Der Kindergarten in der Raumkiste : in Wabern bei Bern haben die bauart Architekten einen Kindergarten gebaut

Autor(en): **Walker, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Kindergarten in der Raumkiste

Die bauart Architekten haben am Rand der Stadt Bern einen Kindergarten gebaut. Kein nostalgisches Häuschen, sondern einen Raum für Kinder. Ihr Projekt wurde mit dem Bernischen Kulturpreis ATU-Prix ausgezeichnet.

Morillon ist ein Quartier der Gemeinde Köniz, gelegen am Rande der Stadt Bern. Die Situation ist typisch für die Planung der sechziger und siebziger Jahre. Hochhäuser, Quartierstrassen, Rasenflächen, Sandkästen und Betonwege. Dem Quartier fehlte ein Kindergarten. Wie aber entwirft ein Architekt einen Kindergarten, damit die Kinder sich beim Spielen im Freien nicht verloren vorkommen? Wie kann er auf den Massstabssprung reagieren? Die «bauart» Architekten Reto Baer, Willi Frei, Peter C. Jakob, Matthias Rindisbacher und Marco Ryter aus Bern haben eine Antwort gefunden.

In der Mitte ein Hof

Das vorgegebene Baufeld liegt inmitten einer Wohnanlage, neben einer Quartierstrasse und einer Einfahrtsrampe für eine Tiefgarage. Statt ein Häuschen als Kindergarten in die Mitte der Parzelle zu stellen, umschliessen die Architekten das Feld. Statt eines Gebäudes gibt's zwei, die sich gegenüberstehen. Diese werden an den Rand des Grundstücks gestellt, so dass in der Mitte ein Hof entsteht. Dieser wird seitlich mit Wänden gefasst. Die eine Wand aus Holz setzt die Seitenfassaden fort. Die andere ist

Bilder: Christine Blaser

Der Kindergartenraum wird durch die Spielburg von der Garderobe abgetrennt

Blick vom Hof zum Kindergarten mit Veranda, links die Pergola mit dem Zugangsweg

Kindergarten Morillon, Wabern

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde und Schulabteilung Köniz, Direktion Gemeindebauten
Architekten: bauart Architekten, Bern
Baujahr: 1994–95
Gesamtvolumen: 1100 m^3
Anlagekosten: Fr. 955 000.–
Fassadenkonstruktion: Holzbausystem Blumer, Tragkonstruktion aus computergebundenem, verleimtem Holzskelettbau in Lärchenholz mit Rastermass 2,4 x 2,4 m

eine freistehende Betonwand, die den Kinderort von der Einfahrtsrampe abschirmt.

Introvertierte Welt

Die Kinder erleben so die einzelnen Raumschichten ihres Gebäudes: Sie unterscheiden das offene Spielhaus am einen Hofrand vom geschlossenen Kindergartenraum am andern. Sie spielen auf Veranden, sie blicken in eine massstäblich gestaltetete vielfältige Hoflandschaft. Im Kindergartenraum gibt es auch eine Spielburg – einen begehbaren Kasten.

Die Lärchenholz-Kiste

Der Kindergarten liegt wie eine grosse Raumkiste mit integriertem Hof zwischen den Wohnblöcken. Eine Kiste deshalb, weil die Aussenwände mit Lärchenholzbrettern verschalt sind. Nicht einmal richtige Fenster scheint dieses Ding zu haben. Hier und dort fehlen einfach die Bretter. Das verstärkt den Eindruck einer geschlossenen Kiste. Über zwei Fassaden zieht sich ein weiss gerahmter Sehschlitz auf Höhe der Kinderaugen hin und gewährt einen Ausblick.

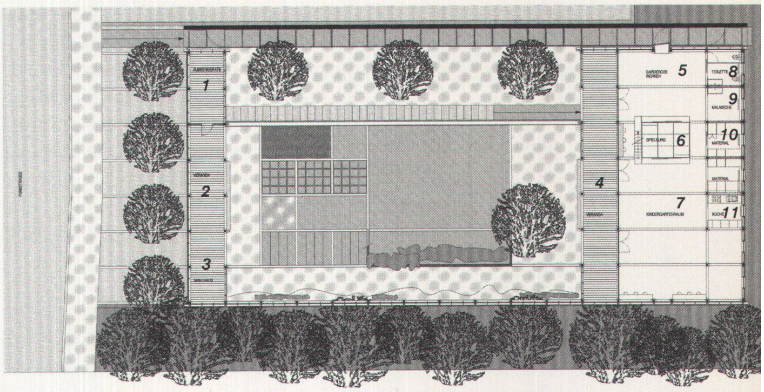
Holzskelettbau

Der Bau ist ein Beispiel neuzeitlichen Holzbaus. Die verleimten Holzträger wurden mit dem Computer in Form gefräst. Der Holzrahmenbau besteht aus einem Raster von 2,4 m auf 2,4 m. Die Architekten haben Holz als Kontrast zur bestehenden Betonüberbauung gewählt. Der Eigentümer dieser Wohnblöcke wollte den Kindergarten allerdings nicht an seine Heizzentrale anschliessen, so dass eine Gasheizung installiert werden musste.

Robert Walker

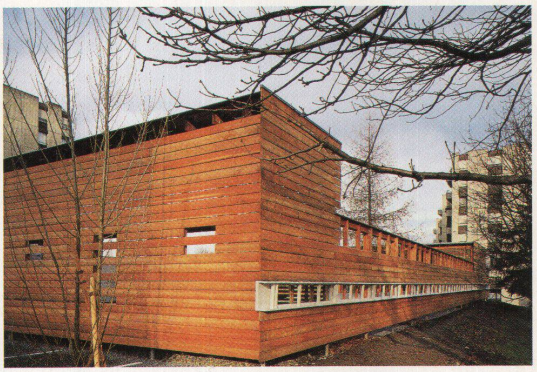
Vier ATU Prix

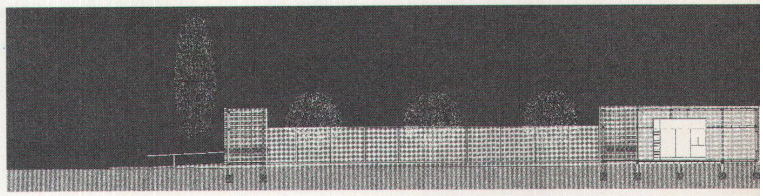
Die Gestalter-, Architekten-, Techniker- und Planerverbände des Kantons Bern tragen eine Stiftung, die alle zwei Jahre den Bernischen Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt vergibt, den ATU-Prix.
Die Jury hat aus 94 Eingaben vier ATU-Prix vergeben: Kindergarten Morillon, Köniz, bauart Architekten, Bern; Eidg. Alkoholverwaltung, Rolf Mühlethaler, Bern (HP 1-2/94); Umbau Werkjahr der Stadt Bern, Lang und Lerch Architekten, Bern; Neubau der Firma ABC, Kunst- und Glückwunschkartenverlag, Schönbühl-Urtenen, Atelier Cube, Lausanne.
Die Jury hat neun Anerkennungen vergeben: Umbau Café Fédéral, Bern, Umbau Schmuckgalerie Zeller, Bern, Arztpraxis Girod-Thonnen, Biel; Planung Wuhr, Langenthal; Kindergarten Lerchenfeld, Thun (HP 11/94); Umbau Uni Tobler, Bern (HP 11/93); Sanierung Abdankungshalle Schlosshaldenfriedhof, Bern; Erweiterung Friedhof Bümpliz, Bern (HP 3/95).
Die Jury: Werner Müller, Bauingenieur, Bern (Vorsitz); Ueli Berger, Bildhauer/Designer, Ersigen; Peter Eberhard, Vorsteher an der Schule für Gestaltung Zürich; Köbi Gantenbein, Redaktor bei Hochparterre, Glattbrugg; Annette Gigon, Architektin, Zürich; Rainer Klostermann, Raumplaner, Zürich, Peter Marti, Prof. für Baustatik und Konstruktion ETH Zürich; Hans-Ulrich Meyer, Architekt, Bern. Der ATU-Prix wird am 29. Mai im Kornhaus Bern an einem Fest übergeben. Eine Publikation gibt's auch. Sie ist zu bestellen bei 031 / 311 61 53.



1 Aussengeräte
2 Veranda
3 Spielhaus
4 Veranda
5 Garderobe/Werken
6 Spielburg
7 Kindergartenraum
8 Toilette
9 Malnische
10 Material
11 Küche

Ecke Süd-Ost mit den Nebengebäuden



Ostfassade

Längsschnitt der Ostfassade